

## !„KUNST“-Splitter (29)

## „ARTIST IN RESIDENCE“ – Alice BERTOLASI zu Gast bei der HEIMANN-Stiftung



Alice Bertolasi.

Foto: privat

Die in der Großen Kreisstadt Wiesloch ansässige HEIMANN-Stiftung für Deutsch-Italienische Völkerverständigung hat von Januar bis Ende März 2022 mit Alice BERTOLASI eine weitere Künstlerin als „Artist in Residence“ nach Wiesloch eingeladen, wo sie ihre kreativen Fähigkeiten in einer stiftungseigenen Atelierwohnung auch außerhalb ihres Kulturkreises ausüben kann. Sie folgt auf Irene GALLUZZO, die im vergangenen Jahr für fünf Monate in der Weinstadt logierte. (1) Bei der Auswahl behilflich war dieses Mal der in der Großen Kreisstadt wohnende Künstler und Professor für Kunst und

ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Mario URLASS (Jg. 1966). Neben einer Ausstellung sind auch verschiedene Workshops, u.a. mit KIKUSCH, der „Kinder- und Jugendkunstschule“ der VHS Südl. Bergstraße e.V., vorgesehen.

**Staub als Kunstobjekt**

Die Mailänder Künstlerin und Poetin Alice BERTOLASI (Jg. 1995) studierte an der renommierten Brera – der Akademie der Schönen Künste ihrer Heimatstadt – und am „College of Art & Design“ in Dublin. Schon in ihrer Diplomarbeit entwickelte sie eine neue Kunstform namens „Parole Pölvre“, indem sie sinngemäß das ephemere und natürliche Abfallmaterial „Staub“ zum Ursprung einer konkreten künstlerischen Vision erhob, in der es diesen zu bewahren gilt, um den „Wert des Lebens sowie die Einzigartigkeit jeder einzelnen Existenz erzählen zu können“.

Alice BERTOLASIS bevorzugte Arbeitsmittel sind also nicht Pinsel und Farbe, schon gar nicht formbare Materialien, sondern „STAUB“! Schlichter Staub, wie er in allen nur denkbaren Lebenssituationen und

Örtlichkeiten anfällt. Mit ihren Arbeiten versucht sie das bildliche Potenzial von Staub in all seinen Erscheinungsformen zu erforschen und daraus eine künstlerische Arbeit zu entwickeln. So lassen beispielsweise Ritus und Duktus des Abstauens bei genauer Betrachtung in der Tat abstrakte Landschaften in zahllosen Variationen auf der Oberfläche eines Staubtuchs entstehen. Aber auch die Zusammensetzung des Staubs kann Geschichten erzählen, je nach dem wo und unter welchen Bedingungen er sich gebildet hat – ob über Jahre hinweg auf einem Kellerregal angesammelt oder bei einem Arbeitsprozess wie Sägen oder Bohren entstanden. Die italienische Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin Simona BARTOLENA schreibt hierzu: „Das Entfernen und Aufbringen des Staubs gehört zu unserer kollektiven und intimen Ritualität. Alice entfernt ihn von dem Ort, an dem er deponiert wurde, um ihm eine Geschichte zu geben.“ Aber nur Alice (er-)kennt die wahre Geschichte des in Installationen und Wandbehängen andernorts neu dargebotenen Staubs. Und so versucht

die Künstlerin, wann immer möglich, bei ihren Vernissagen die Ausstellungsbesucher mit poetischen Einführungen – auch als Performance – auf die Exponate einzustimmen. Denn nur was man weiß, lässt sich auch erkennen!

Seit 2016 ist BERTOLASI zusammen mit Acelya YONAS und Francesca FERRARO Mitbegründerin von „Le Foche Parlanti Poetry Club“. Für Alice ist „Poesie als totaler performativer Akt nicht ein geschriebenes Wort, sondern Stimme und Körper, der sein Leben wachsen lässt“.

**!„KUNST“-Splitter**

Unter dieser Rubrik berichtet die WieWo in loser Folge über besondere Kunstereignisse mit Bezug zur Weinstadt und zur Metropolregion.

**Kontakt zum Autor:**

Telefon: 06221-484501

E-Mail: heinzmann.roland@t-online.de

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit ist sie auch in der Vermittlung von Kunst sowie in der künstlerischen Weiterbildung engagiert: So arbeitete sie 2018 bei der „Triennale di Milano“ als Trainee/Kulturmittlerin und war 2021 am „European Instructors City4Care Forschungsprojekt“ beteiligt.

In Deutschland war Alice BERTOLASI erst jüngst im Juli 2020 mit einer Arbeit („The Silent Lung“) in der Kunsthalle am Hamburger Platz (KHHP) der Weißensee Kunsthochschule Berlin vertreten. (Mail-Kontakt: alicbertolasi@gmail.com)

**Fazit**

Eine höchst interessante künstlerische Position! Man darf schon jetzt – allen CORONA-Einschränkungen zum Trotz – den neuen, in der Weinstadt entstandenen Arbeiten mit gespanntem Interesse entgegenfiebert. Die Vernissage zur Ausstellung von und mit Alice BERTOLASI findet am 26. März um 15:00 in den Räumen und im Garten der HEIMANN-Stiftung in der Heidelberger Straße 39 statt. Bitte vormerken! (Hz)

(1) Siehe !„KUNST“-Splitter (22), in WieWo Nr. 24 vom 17. Juni 2021.



„Tensione Attiva n.4“, Handgenähte Staubtücher auf Holzrahmen gerahmt, Staub der Villa Greppi (Monticello Brianza), Humus, Schlamm, Blumen, Wurzeln, Marseiller Seifenschaum, Präsenzen, weißer Baumwollfaden, 92 x 73 (x 45 x 22 mm) cm

Foto: Alice Bertolasi